

Geburtsbriefe als Quellen zur Presbyterologie des 16. und 17. Jhdts.

Von Harald Prickler, Eisenstadt

Die Namen der katholischen Pfarrer sind in der Regel in den Gemeinden, in denen Pfarrmatriken geführt wurden und diese auch erhalten geblieben sind, in lückenloser Reihe bekannt. In den Pfarren des burgenländisch-westungarischen Raumes beginnen die Matriken – mit wenigen Ausnahmen, in denen sie schon früher einsetzen (z.B. Neusiedl am See 1613, Eisenstadt 1627, Oggau 1634) – erst in der zweiten Hälfte des 17. oder gar erst im 18. Jhdts.¹ Eine lückenlose Übersicht der Pfarrer-Reihe ermöglicht in den von ihm erfaßten Gebieten und Zeiträumen der von Kaiser Maximilian II. 1568 eingesetzte Niederösterreichische Klosterrat, der seine Tätigkeit auch auf heute burgenländisches Territorium erstreckte und bis ins frühe 17. Jahrhundert bestand; sein Quellengehalt für das burgenländische Gebiet wurde durch das Regestenwerk J. Rittsteuers² mustergültig erschlossen und für den engeren Bereich der Grafschaft Forchtenstein und Herrschaft Eisenstadt durch die Arbeit von F. Sinowatz³ wissenschaftlich gründlich ausgewertet.

Der zwischen der Tätigkeit des Klosterrates und dem Einsetzen der Pfarrmatrikenführung liegende Zeitraum erfährt durch die Angaben der Kanonischen Visitationen wertvolle prosopographische Ergänzungen, da die Visitatoren oft nicht nur den Namen des jeweiligen Pfarrers vermerken, sondern manchmal auch Angaben über seine Herkunft, sein Alter, seine studienmäßige Ausbildung und die Dauer seiner Tätigkeit am Ort, auch kuriose Detailbeobachtungen zu seiner Person (z.B. Angaben über P. Szupanich in Neckenmarkt, einen aus dem Neukloster Wr. Neustadt stammenden Zisterziensermönch, der sich außerhalb des Klosters "wie ein Fisch auf dem Trocknen" fühlte, oder Notizen über die bäuerliche Wirtschaftstüchtigkeit mancher kroatischer Pfarrer, über die Neigung zur Trunksucht usw.) bringen. Kanonische Visitationen der Pfarren wurden durch die Bischöfe von Raab oder in deren Auftrag durch Archidiakone in den Jahren 1596, 1635, 1641, 1647, 1651, 1659, 1663, 1670, 1674, 1680, 1685, 1696/1697 durchgeführt; die hievon erhalten gebliebenen Texte für unseren Raum wurden

- 1 Vgl. Josef Karl Homma, Die Seelsorgestationen des Burgenlandes. - Austria Sacra 1/II/5 (Wien 1960)
- 2 Josef Rittsteuer, Die Klosterratsakten über das Burgenland. - Bgld. Forschungen 30 (Eisenstadt 1955)
- 3 Fred Sinowatz, Reformation und katholische Restauration in der Grafschaft Forchtenstein und Herrschaft Eisenstadt. - Bgld. Forschungen 35 (Eisenstadt 1957)

durch J. Buzás, die Texte der Visitationen des Komitates Eisenburg aus dem 17. Jhd. durch J. Házi⁴ ediert. Da aber nicht alle Visitationstexte erhalten geblieben sind und zwischen den einzelnen Visitationen oft ein langer Zeitraum verging, ergibt sich als logische Konsequenz, daß die Erfassung der Pfarrerreihe durch sie lückenhaft ist. Diese Lücken können z.T. durch mehr oder minder zufällige Funde in anderen archivalischen Quellengattungen gefüllt werden, etwa in Verlassenschaftsabhandlungen (Waisenbüchern)⁵; allerdings wird in dieser Quellengattung der Name des Pfarrers selten

- 4 Josef Buzás, Kanonische Visitationen der Diözese Raab aus dem 17. Jahrhundert. I. - IV. Teil. Burgenländische Forschungen 52 - 54, 56 (Eisenstadt 1966-1969), mit jeweiligem Orts- und Personenregister von Harald Prickler; Jenő Házi, Die Kanonische Visitation des Stefan Kazó, Archidiacons von Eisenburg/Vasvár, in Burgenland Teil des Komitates Eisenburg in den Jahren 1697 und 1698. - Bgl. Forschungen 37 (Eisenstadt 1958); derselbe, Die Kanonische Visitation des Peter Tormázy, Archidiacons von Eisenburg, aus dem Jahre 1674. - Bgl. Forschungen 45 (Eisenstadt 1961)
- 5 Z.B. haben sich für die Pfarrorte der Grafschaft Forchtenstein und Herrschaft Eisenstadt Waisenbücher aus dem 16. und 17. Jhd. von folgenden Orten im Fürstlich Esterházy'schen Familienarchiv Forchtenstein erhalten: Antau (Prot. Nr. 22, 1595 ff.), Forchtenau samt Neustift (Prot. 67, 1599 ff.), Großhöflein (Prot.Nr. 90, 1598 ff.), Haschendorf (Prot.Nr. 116, 1600 ff.), Marz (Prot.Nr. 189, 1601 ff.), Mattersburg (Prot.Nr. 195 ff., 1599 ff.), Müllendorf (Prot. 213, 1600 ff.), Pamhagen (Prot. Nr. 273, 1596 ff.), Schattendorf (Prot.Nr. 343, 1604 ff.), Steinbrunn (Prot. Nr. 361, 1604 ff.), Stöttera (Prot.Nr. 376, 1599 ff.), Wiesen (Prot.Nr. 405, 1598 ff.), Zemendorf (Prot. Nr. 433, 1597 ff.), Apetlon (Prot.Nr. 28, 1597 ff.), Donnerskirchen (Prot. 42 ff., 1557 ff.), Schützen a.Geb. (Prot.Nr. 97 ff., 1555 ff.), Illmitz (Prot.Nr.128, 1598 ff.), Kleinhöflein (Prot.Nr. 133 ff., 1559 ff.), Oggau (Prot.Nr.256 ff., 1555 ff.), Oslip (Prot.Nr. 265 ff., 1560 ff.), Purbach (Prot.Nr. 285 ff., 1550 ff.), St.Georgen (Prot.Nr. 317 ff., 1561 ff.), St.Margarethen (Prot.Nr. 325 ff., 1557 f.), Trausdorf (Prot.Nr. 381 ff., 1560 ff.), Wulkaprodersdorf (Prot.Nr. 419 ff., 1562 f.) und Zagersdorf (Prot.Nr. 427 f., 1560 ff.). Beim flüchtigen Durchblättern einiger dieser Bände konnten die Namen folgender Pfarrer und Lehrer (Schulmeister) gefunden werden:
- Andrásch (Schulmeister, Trausdorf, 1666)
 Busaniz (WuBonitsch) Georg (Pfarrer, Weigelsdorf, 1642, 1643)
 Cräme Johannes (Pfarrer, Trausdorf ? 1641)
 Dragowanitsch Caspar (ungarischer Prädikant, Kolnhof, 1583; bekannt unter dem Namen Dragonus)
 Dräxler Mathes ("junger Herr Pfarrer", Wulkaprodersdorf, 1669)
 Duorschiz Lucas (Pfarrer, Steinbrunn, 1624)
 Georg (Schulmeister, Kleinhöflein, 1570)
 Hees Pater Nicolaus (Pfarrer, St.Georgen, 1661)
 Herbarth Jacob (Schulmeister, St.Georgen, 1663 ff.)
 Hualla Hans (Pfarrer wo ? Sohn des 1677 + Trausdorfer Schmiedes Michael Hualla (Huallo)
 Illanitsch Andreas (Pfarrer, Steinbrunn, 1642)
 Jäger Paul (Schulmeister, Kleinhöflein, 1607)
 Juranitz Merdt (Pfarrer, Hornstein, 1604)
 Khirschauer Veith ("gewester Pfarrer", Kleinhöflein, 1592)
 Korlätouiz Simon (Pfarrer, Trausdorf, 1646)
 Krainer Hans (Pfarrer wo ? Sohn des 1670 + Trausdorfers Matl Krainer)
 Kruschütz Lucas (Pfarrer, Zillingtal, 1674)
 Lupus (Luppuß) Matthaues (Matthias, Mathes) (Pfarrer, Kleinhöflein, 1620, 1622, 1624, 1626)

genannt, zumeist nur die Funktion; weiters kommen Kirchenrechnungen⁶, Briefsammlungen⁷ und ähnliche Archivbestände in Betracht.

Eine dieser archivalischen Quellengattungen, denen Ergänzungen zu den Pfarrerreihen oder Ergänzungen zu namentlich bereits bekannten Pfarrern zu verdanken sind, steht im Mittelpunkt unserer vorliegenden Betrachtung: die Geburtsbriefe.

Menschen, die ihrer Heimat verließen und sich in der Fremde einen neuen Lebensraum suchten, bedurften zu ihrer Niederlassungserlaubnis

Machoj David (Pfarrer, Großhöflein, 1621)

Marcowitsch Georg (Pfarrer, Zagersdorf, +1577)

Markouitsch Michael (Pfarrer, Ritzing und Lackenbach, ab 1. Juli 1663, 1664).

Maroschiz Peter (Better) (Pfarrer, Herrndorf = Neudorf b. Parndorf, 1577)

Muschiz Gregor (Pfarrer, Zillingtal, 1640)

Neumüllner Andre Felician (Pfarrer wo ? Verwandter des Wulkaprodersdorfer Müllers Stefan Neumüllner +1626)

Nouniz Gregor (Pfarrer, Oslip, +1576)

Pauleschiz (Paulleschüz) Niclas (Nicolaus) (Pfarrer, Trausdorf, 1610, 1628, 1634, 1635, 1641, 1643)

Paulleschüz Michel (Schulmeister von Trausdorf - Forchtensteiner Teil, +1700)

Paullesich Kaspar (Pfarrer, Müllendorf, 1640)

Paullus Prutter (Bruder) (Pfarrer, Trausdorf, 1677)

Plemenschüz Nicolaus (Pfarrer, Trausdorf, 1674)

Preu (Pfarrer, Purbach, 1639 ? Wahrscheinlich mit Prey identisch !)

Prey Johannes (Pfarrer, Kleinhöflein, 1635)

Raditsch (Herr Jörg, Georg Ladisch, Ladmitsch, Ladinitisch) Georg (Pfarrer, Wulkaprodersdorf, 1576, 1577, 1594, 1600)

Schaffer Simon (Schulmeister, Kleinhöflein, +1586)

Schimalowiz Johann (Pfarrer, Steinbrunn, 1635)

Schmidt (Schmit) Johannes (Hans) (Schulmeister, Kleinhöflein, 1620, 1622, 1627)

Seepacher Hans (Herr Hans) (Pfarrer, Kleinhöflein, 1570, 1575, 1576)

Titschko Gregorius (Pfarrer, Steinbrunn, macht 1640 X 5 Testament)

Topolitsch Gregorius (Pfarrer, Ritzing, bis 8. Juni 1663)

Toxa Daniel (Schulmeister, Wulkaprodersdorf, +1631)

Wlahouitsch Michael (Pfarrer, Wulkaprodersdorf, 1669)

Warkhowitsch Mathias (Pfarrer, Wulkaprodersdorf, 1648)

Warolitsch Paul (Pfarrer, Trausdorf, 1630)

Vlahowitsch Johann (Pfarrer, Wulkaprodersdorf, 1656; 1640-43 Vicearchidiakon von Ödenburg)

Zwitanowiz Hans (Pfarrer, Oslip, +1577)

Zwitanowiz Pernhart ("jeziger Pfarrer", Oslip, 1577)

Diese Liste ließe sich bei systematischer Durchsicht aller in Frage kommenden Waisenbücher sicherlich noch ergänzen; einige der obgenannten Pfarrer und Lehrer sind in der einschlägigen Literatur bereits bekannt, manche aber bisher noch nicht

6 Solche sind vereinzelt bereits aus dem 16. Jhd. überliefert, in größerer Fülle kommen sie aber erst seit der Mitte des 17. Jhd. vor

7 Z.B. in den Missiles-Sammlungen der Familienarchive Esterházy, Batthyány, Nádasdy (Ungarisches Staatsarchiv Budapest) und Erdödy (Eberau)

eines amtlichen Zeugnisses ihrer "ehrliehen" (d.h. ehelichen) Abstammung; dies traf vor allem für alle Handwerksarten und freien Berufe zu. Bevor es möglich war, dieses Zeugnis durch einen Auszug aus der Pfarrmatrik beizubringen, und noch längere Zeit parallel dazu wurden Geburtsbriefe von der zuständigen grundherrschaftlichen Obrigkeit ausgestellt, in der Regel vom herrschaftlichen Verwaltungsamt oder auch von Stadt- und Marktgerichten.

Da die Geburtsbriefe den "Auswanderern" bzw. Handwerksgesellen sozusagen als "Paß" bzw. Leumundszeugnis mitgegeben wurden und solcherart in die ganze damalige Welt verstreut wurden, bleibt es ein aussichtsloses Unterfangen, die für den Bereich einer bestimmten Pfarre oder für die Pfarren einer bestimmten Region (Grundherrschaft usw.) ausgestellten Exemplare zu sammeln. Manchmal wurden aber die von einer Behörde (Grundherrschaft, Stadt- oder Marktgemeinde) ausgestellten Geburtsbriefe abschriftlich oder als regestenartige Notizen in Kopialbände (Protokollbände) eingetragen; solche Kopialbände stellen daher besonders ergiebige Quellen dar. Daneben sind Originalgeburtsbriefe in Quellensammlungen zum zünftischen Handwerk und auch in privaten Archiven erhalten geblieben. Für die Presbyterologie unseres Raumes haben natürlich die erwähnten Kopial- oder Protokollbände der hiesigen Ämter die größte Bedeutung, während die in den Zunftarchivsammlungen anzutreffenden gelegentlichen Geburtsbriefe oft auch als Quellen für außerburgenländische Gebiete dienen können.

Einen besonders wertvollen Kopialband der vorgenannten Art stellt das unter der Nummer Protokoll 6635 des Fürstlich Esterházy'schen Familienarchives Forchtenstein aufbewahrte Kopialbuch der Herrschaft Landsee-Lackenbach⁸ dar, das neben anderen Schriftstücken Abschriften der Geburtsbriefe enthält, die zwischen 1670 und 1692 von der Herrschaft ausgestellt wurden; im einzelnen handelt es um folgende Stücke:

8 Der Band im Halbfolioformat (21 mal 32 cm) umfaßt 197 Seiten, die aber nicht alle beziffert sind; S. 153 - 170 (eine Lage zu 9 Folien) ist herausgerissen und fehlt; die Eintragungen des 17. Jhdts. stehen auf S. 1-173; danach auf den Seiten 135-160 (nach einer anderen Seitennumerierung) Eintragungen über Holzverkäufe aus dem Zeitraum 1674-1693. Der Einband ist mit dem kaiserlichen Doppeladler mit Szepter und Reichsapfel in ovalem Rahmen belegt, der von einem Blätterkranz umgeben ist, darum herum Zierformen mit Blattwerk, Früchten, Kanonenrohr usw. Darübergeklebt ist oberhalb eine Vignette mit der Beschriftung: Geburts... (Lücke)..briefbuech. Unter dem Doppeladlerblatt (in Schrift des 17. Jhdts.): Gebuertsprieffs Abschriften undt /Allerhandt vndterschidliche / Klagen, abraitungen oder / Vergleich / Betreffent / (unleserlich).. Holz Abgab. Daneben in Schrift des 18./19. Jhdts.: Anno 1740

Name	Ort	Datum d. Ausstellung	Geburtsjahr	Beruf, Lern- bzw. Arbeitort
Franck Anndre	Unterpetersdorf	1673 XII 27	1654	Händler in Wien
Trimel Anndre	Neckenmarkt	1674 I 30	1658	Lederer in Preßburg
Paßmann Jacob	Raiding	1674 II 4	1654	Niederösterreich
Kolb Marx	Neckenmarkt	1674 IV 15	1647	Schmied, auf Wanderschaft
Weigl Blaß	Neckenmarkt	1674 III 15	1642	Riemer zu Kaschau
Mauritsch Georg	Neckenmarkt	1674 V 21	1648	Neckenmarkt
Wüßenpaur Anndre	St.Martin	1674 VI 15	1656	Müller, Blumau
Wappler Michael	Neckenmarkt	1675 II 4	1653	Glaser, Ödenburg
Lärnsackh Jacob	Raiding	1675 VI 15	1656	Schmied, Krumbach
Lackner Adam und Paul	Neckenmarkt	1676 XII 8	1654 1656	Lederer, Wien u. Neckenmarkt
Gaaby Michael	Mitterpullendorf	1676 XII 14	1655	Hafner, Steinberg
Nettinger Christoph	Ritzing	1676 XII 31	1642	Hauer zu Preßburg
Steurer Michael	St.Martin	1677 II 27	1653	Leinweber zu Neckenmarkt
Paur Hans	Draßmarkt	1677 IV 8	1654	Binder, Wesprim
Ellenprein Michael	Neckenmarkt	1677 VI 14	1651	Schmied, Neckenmarkt
Schwarz Hans	Draßmarkt	1677 IX 19	1652	Hafner
Kroyß Georg	Unterpetersdorf	1678 I 5	1653	Krämer zu Ödenburg
Lanng Hans	Neckenmarkt	1678 I 8	1653	Schlosser, im "Reich"
Staudinger Georg	Rohrbach	1678 XII 5	1657	Müller
Schwarz Vallentin	Draßmarkt	1678 XII 22	1650	Hafner, im "Reich"
Häßlinger Merтт	Neckenmarkt	1679 V 24	1641	Hofreitschmied (Eisenstadt ?)
Koll Marx	Neckenmarkt	1679 VIII 26	1647	Schmied, Bamberg
Pöckh Hannß	Neckenmarkt	s.d. (1679)	1660	
Gugler Georg	Rohrbach	1680 V 24	1654	
Schwarz Petter	Rohrbach	1680 XII 12	1643	Müller
Artt Georg	Draßmarkt	1681 I 10	1658	Hafner, Draßmarkt
Krueg Hannß	Lackenbach	1681 VI 5	1658	Schneider, Kobersdorf
Püechler Stephan	(Unter)petersdorf	1681 VIII 27	1658	Eisenhändler, Ödenburg
Püerpämer Lorenz	Rohrbach	1681 IX 20	1648	Drechsler, Ödenburg
Ränner Georg	Lackenbach	1682 I ?	1660	Leinweber, Lackenbach
Zinck Hannß	Neckenmarkt	1682 II 7	1666	Schuster, St.Margarethen
Stelzenmayr Thomas	Oberabnitz	1682 II 11	1654	Handelsmann zu Ödenburg
Ernst Paul	Landsee	1682 III 31	1653	Hofzimmermann, Eisenstadt
Knar Hannß	Draßmarkt	1683 I 9	1647	Hauer, Ödenburg
Laßgaller Hannß	Neckenmarkt	1683 II 20	1669	Schneider, Ödenburg
Vorbiechler Matthias	Neckenmarkt	1686 I 27	1655	Schneider, Neckenmarkt
Laßgallner Michael	Neckenmarkt	1685 XI 8	1664	Nadler, Ödenburg
Stainbenter Matthias	Neckenmarkt	1686 IV 3	1652	Binder, im "Reich"
Wällisch Greger	Neutal	1686 VI 4	1656	Müller, Deutschkreutz
Painthor Michael	Rohrbach	1686 VIII 9	1660	Hufschmied
Rieffling Blasy	Neckenmarkt	1686 XII 10	1663	Händler, Wien
Fasching Annderaß	Neckenmarkt	1687 V 15	1647	Schmied
Wüllin Matthias	Siegenderf	1688	1670	Bildschnitzer, Wien
Töckher Georg	Neckenmarkt	1689 VI 28	1651	Fleischhauer
KayBer Paul	Markt St.Martin	1690 II 14	1664	Koch bei Fürst Esterházy (Eisenstadt ?)
Soprony Sögletes Joannes	Kaisersdorf	1690 II 21	1662	Zischmenmacher

Name	Ort	Datum d. Ausstellung	Geburtsjahr	Beruf, Lern- bzw. Arbeitsort
Pogätsch Adamus	Horitschon	1690 VII 19	1651	Kaufmannsdiener, Ödenburg
Gschierz Andre	Oberrabnitz	1690 V 29	1662	Müller
Primes Adam	Neckenmarkt	1690 XII 29	1669	Müller
Kaißer Paul	Markt St.Martin	1691 III 31		Koch, Ödenburg
Haller Hans	Draßmarkt	1691 XII 23	1658	Schuhmacher, Illmitz
Schekhulin Mathias	Raiding	1692 I 28	1661	Zischmenmacher
Unger Matthias	Raiding	1692 III 4	1660	Müller
Grubanouiz Johann	Ritzing	1692	1669	
Haindller Caspar	Markt St.Martin			
Vollnhoffer Stephan	Neckenmarkt			
Schannz Paull	Neckenmarkt			
Piernstingl Thaman	Neckenmarkt			
Wolffsperger Michael	Neckenmarkt			
Pällinger Michael	Neckenmarkt			
Gerbawaiz Michael	Kr. Geresdorf			
Kollmon Michael	Draßmarkt			
Mayr Thama	Rohrbach			
Pruckner Matthiaß	Neckenmarkt			
Mällitsch Michael	Lackenbach			
Reßler Hannß	Ritzing			
Grabner Hannß	Draßmarkt			
Wohlmueht Mörtt	Unterpetersdorf			
Wiesser Jacob	Rohrbach			
Holzer Melchior	Neckenmarkt			
Gitman Andreaß	Rohrbach			
Grienwaldt Paull	Neckenmarkt			
Perzl Michael und Georg				
Krembßner Mathias	Neckenmarkt			
Feichtinger Martin	Neutal			
Jacoblitsch Mathias	Weingraben			
Pallänaz Nicl	Weingraben	1708 V 1	1684	Schuhmacher

Die im Register verzeichneten Geburtsbriefe von Haindller Caspar bis Jacoblitsch Mathias fehlen im Band (auf S. 152 folgt die S. 171, d.h eine Lage mit neun Blättern (18 Seiten) wurde offenbar herausgerissen).

Verwalter der Herrschaft Landsee-Lackenbach und somit Verfasser der Geburtsbriefe waren Matthias Trimmel 1674–1687, Johann Pollermann 1689–1691 und Johann Wilhelm Milmar 1692 ff.

Formal wurde der Geburtsbrief, die urkundliche Bescheinigung der ehelichen Geburt, durch den Grundherrn ausgestellt, in unserem Falle durch den Grafen (seit 1687 Fürsten) Paul Esterházy, der seit seiner Erhebung zum Palatin Ungarns im Jahre 1681 bereits als "Fürst" betitelt wurde. Der Grundherr berichtet, daß der Bittsteller (manchmal auch dessen Vater) sein Ansuchen um die Ausstellung des Geburtsbriefes vorbrachte, dessen er aus genannten Gründen bedurfte, und hiefür zwei glaubwürdige Zeugen aus seiner Geburtsgemeinde nominierte; diese Zeugen wurden vom Herrschafts-

verwalter getrennt befragt, ihre übereinstimmende Aussage sodann amtlich festgestellt und dem Bittsteller in urkundlicher Form zu seiner Verwendung übergeben; die Urkunde wurde durch die Unterschrift des Grundherrn und dessen Siegel beglaubigt. Wenn sich ein Handwerker, Kaufmann oder anderer Mann außerhalb des grundherrlichen Herrschaftsbereiches, in unserem Falle außerhalb der esterházyschen Grundherrschaften, niederlassen wollte, benötigt er zusätzlich zur Bestätigung seiner ehrlichen Herkunft auch der "dimissio", Entlassung aus der Untertänigkeit und "Leibeigenschaft" des Grundherrn, die, wenn keine hinderlichen Gründe (etwa Schulden an die Grundherrschaft, Verbrechen u.a.) vorlagen, auch anstandslos gewährt und in den Geburtsbrief "eingearbeitet" wurde. Außergerichtliche Gründe bzw. grundherrliche Vorbehalte bei einer Entlassung eines Untertanen machte Paul Esterházy nur dann geltend, wenn ein Untertan in eine evangelisch dominierte fremde Grundherrschaft heiratete, z.B. in ein Dorf der Stadtherrschaft Ödenburg (Loipersbach, Mörbisch, Harkau); in diesem Fall behielt er sich vor, den Besitz des "Ausheiratenden" einzuziehen, wenn dieser die Hochzeit "uncatholisch" vollzog bzw. seine Kinder unkatholisch taufen ließ.

Die in der Herrschaft Landsee-Lackenbach durch die Herrschaftsverwalter verfaßten Geburtsbriefe berichten nicht nur über das Geburtsjahr und den taufenden Geistlichen, sondern nennen auch das Jahr der Hochzeit der Eltern des Geburtsbriefheischers und den Namen des Geistlichen, der die Trauung vornahm; Copulations- und Taufprieester können natürlich auch ident sein, was allerdings selten vorkommt.

Da die befragten Zeugen - gute Bekannte (aber keine Blutsverwandten) des Ansuchers, geladene Hochzeitsgäste, Taufpaten oder angesehene ältere Ortsbewohner (Richter, Zechmeister u.a.) - oft über Ereignisse berichteten, die schon lange Zeit, manchmal sogar mehrere Jahrzehnte zurücklagen, ergibt sich natürlich die Frage nach der Glaubwürdigkeit ihrer Angaben. Wir wissen aus verschiedenen anderen Quellen, daß das "Gedächtnis des Volkes" nicht sehr exakt war, vor allem im Hinblick auf Jahreszahlen; sichere zeitliche Anhaltspunkte bildeten für die ländliche Bevölkerung vor allem große kriegerische Ereignisse (z.B. die Bocskay-Rebellion 1605 oder die Bethlen-Rebellion 1619/1622 gegen die Habsburger, "Botschkaische Flucht" oder "Bethlehemische Flucht" genannt, weiters die Türkenkriege), verheerende Pestilenz- oder Tierseuchenjahre, Jahre mit Ereignissen, die das bäuerlich-dörfliche Leben maßgeblich berührten, wie Feuersbrünste, Hochwasser und Hagel-Unwetter, Mißernten oder Rekordernten usw.; numerisch exakte Jahreszahlen sind allerdings nicht immer zu erwarten; die Altersangaben in den Sterbe- und Heiratsmatriken sind bis ins frühe 19. Jhdt. oft bis zu drei Jahren falsch, in extremen Fällen sogar noch ungenauer. Man wird daher bei den Angaben der Geburtsbriefe über das Geburtsdatum, besonders aber über das Hochzeitsdatum der Eltern, eine gewisse Vor-

sicht walten lassen müssen; wenn es z.B. heißt, im Jahre 1627 habe der Geistliche Peter Raab in Unterfrauenhaid eine bestimmte Trauung durchgeführt, wird man für dieses Ereignis einen etwa von 1624 bis 1630 währenden Zeitraum als Möglichkeit in Betracht ziehen müssen, in Einzelfällen sogar einen noch größeren Zeitraum, vor allem dann, wenn das Lebensalter der Zeugen erkennen läßt, daß ihr Zeugnis nicht auf eigenem Erleben beruhen konnte (wenn etwa ein 40-jähriger Mann eine Hochzeit bezeugt, die 37 Jahre zuvor stattgefunden hatte), sondern auf dem Bericht anderer, älterer Leute beruhte. Kaum in Frage zu stellen ist allerdings der angegebene Name des Pfarrers. In Unterfrauenhaid wird z.B. für das Jahr 1636 als Pfarrer in verschiedenen Geburtsbriefen ein Pater Georg bzw. ein Pater Laurentius Pänbetritsch angeführt; der letztgenannte wird als Laurentius Pampetritsch auch 1655, 1658 und 1660 als Pfarrer des Ortes genannt, in den Jahren 1654, 1655, 1659, 1660 und 1661 wird allerdings auch Herr Pater Matheß Jordanitsch (Jortenitsch, Jurdenitsch) als Unterfrauenhaider Pfarrer erwähnt, in den Kanonischen Visitationen von 1647 und 1651 jedoch Petrus Knezovich, dessen Tätigkeit hier sich bis 1644 zurückverfolgen läßt, in der Kanonischen Visitation von 1659 Martinus Czeroczeki. In den Kirchenrechnungen, die seit 1648 für Unterfrauenhaid aufliegen, werden folgende Pfarrer genannt: Von 1655 IV 17 bis 1659 V 6 Laurentius Panpetrich, von 1660 VI 3 bis 1663 Martin Czeronszki, der im letztgenannten Jahr die Pfarre verließ, weil er die deutsche Sprache nicht genügend beherrschte, 1664–1679 Mathias Jordanicz (Jordanich), 1682–1686 Michael Terstenyak, 1687–1703 Mathias Paierich. Es kann daher nicht bezweifelt werden, daß Pater Georg, Lorenz Pampetritsch, P. Mathias Jordanitsch und Martin Czeroczeki Pfarrer von Unterfrauenhaid gewesen sind, allerdings ist die genaue Zeit ihres hiesigen Wirkens aus den Geburtsbriefen nicht exakt festzustellen, da im mangelhaften Gedächtnis des Volkes wohl der Name der Pfarrer haften blieb, nicht aber die genaue Zeit ihrer örtlichen Tätigkeit.

In manchen Fällen können die Angaben der Geburtsbriefe mithilfe der Daten der Kanonischen Visitationen bestätigt, ergänzt oder berichtigt werden; falls die Kirchenrechnungen in lückenloser Folge aufliegen (wie z.B. für die meisten Pfarren der Herrschaft Landsee-Lackenbach ab Mitte des 17. Jahrhunderts), ermöglichen sie die Aufstellung der geschlossenen Pfarrer-Reihe.

Einige in den Geburtsbriefen aufscheinende Pfarrernamen sind der historischen Forschung bisher unbekannt geblieben. Bei der in der Folge vorgestellten Liste werden die Personaldaten der in den Geburtsbriefen aufscheinenden Pfarrer den in den Kanonischen Visitationen bzw. Kirchenrechnungen genannten gegenübergestellt; bisher unbekannte Pfarrernamen werden hiebei kursiv gesetzt, desgleichen ergänzende Jahreszahlen zu bisher bereits bekannten Personen. Ein von der Forschung noch zu lösendes Rätsel bildet die überaus häufig verwendete Bezeichnung "Pater" für den Pfarrer;

der in Neckenmarkt tätige Zisterziensermönch aus dem Wiener Neustädter Neukloster Alberich Leingruber wird manchmal als "Pater", manchmal auch als "Herr" bezeichnet, sein Vorgänger, der gleichfalls dem Neukloster angehörende Gregor Szuppanchich, hingegen nur als "Herr"; ob die anderen gelegentlich (aber nicht immer) als "Pater" bezeichneten Pfarrer vielleicht auch aus dem Neukloster kamen, vielleicht Franziskaner aus dem von Nikolaus Esterházy 1629 wiederbegründeten Eisenstädter Franziskanerkloster waren (Jesuiten als Pfarrer kommen nicht in Betracht) oder ob "Pater" nur eine im Volksmund geläufige Bezeichnung für den katholischen Pfarrer zur Zeit der Rekatholisierung (Gegenreformation) der zuvor von evangelischen "Prädikanten" betreuten Pfarren war,⁹ muß noch geklärt werden.

Pfarre	Pfarrer lt. Geburtsbriefen	Pfarrer lt. Kan. Visitationen bzw. Kirchenrechnungen
Unterfrauenhaid	<p>1627 Pater Raab 1634 Kuschiz 1636 Pater Georg 1636 Kuschiz 1636 Pater Laurentius Pänbetritsch 1639 vor Juni u. nach Juli Mag. Martin Kuschiz, Vizearchidiakon v. Lutzmannsburg 1640 Gregor Pindter (Püter) 1642 Pater Raab 1645 Petrus Knesowitsch</p> <p>1654, 1655, 1656, 1658, 1660 Lorenz Pämpetritsch</p> <p>1654, 1655, 1659, 1660, 1661 Pater Matthias Jordanitsch</p>	<p>1644- 1651 Petrus Knezovich (Gnesouiz), aus Chasaruar (Kaisersberg, heute Cesargrad, Kroatien) 1654 - 1659 V 6 Laurentius Panpetrich (1651 V 11 und ab 1663 wieder Pfarrer von Hidegség) 1659 - 1663 Martin Czeronszki (Czeroczeki, Czeroczi)(bis 1659 und seit 1663 Pfarrer von Hidegség) 1664-1679 Matthias Jordanich (Jordanicz) 1682 - 1686 Michael Terstenyak 1687 - 1703 Matthias Paierich</p>

⁹ Dies ansprechende These wurde von Prälat J. Rittsteuer geäußert: Hw. Pfarrer Karall, Kittsee, verweist darauf, daß bei den burgenländischen Kroaten die Bezeichnung "Vater" (otac) für den Pfarrer noch heute im Volksmund gebräuchlich ist.

Pfarre	Pfarrer lt. Geburtsbriefen	Pfarrer lt. Kan. Visitationen bzw. Kirchenrechnungen
Neckenmarkt	<p>1631, 1636, 1638, 1639 Pater Georg Mayr 1641 Pater Mathias 1642 Pater Georg Mayr 1644 Pater Benedictus 1644-1647 Gregor Szuppanchich 1647- 1658 Albericus Leingruber</p> <p>1658, 1660 Matthias Krisanitsch 1663, 1664, 1666, 1669 Matthias Duschiz</p>	<p>1647 Gregor Supanchicz Zisterzienser aus dem Neukloster Wiener Neustadt (1651 V 5 Pfarrer von Draßmarkt)</p> <p>1652 - 1658 P. Alberich Leingruber (1658 Pfarrer in Mattersburg, 1663 Schattendorf) 1658 VI 30 - +1662 Matthias Krisanicz</p> <p>1662 V 15 ff. Matthias Dusich (Dusicz, Duschitz) 1691 Michael Fülöp 1702 - 1740 Johann Rhorer</p>
Markt St. Martin	<p>1648 Franciscus Laurentius Slaudterschiz 1649 Pater Darenitsch 1656 Pater Stonitsch</p> <p>1652, 1653 Franciscus Korinitsch 1656, 1659 Pater Lucas Jellenschitz (Jelennicz) 1664 Johannes Mihalkouich</p>	<p>vor 1648 Johann Gr. Ulran vor 1648 Andreas Franz Lorenz Slana 1647, Kroate aus Trausdorf, 33j; Stefan Kirinics 1651 1657 V 23 Joannes Christophorus Scandula</p> <p>1659 V 16 - 1667 Lucas Jelenicz (Jelenich) 1669-1671 Johann Miloikouicz (Milakouicz)(ab 1672 Pfarrer von Marz-Rohrbach)</p>
Draßmarkt	<p>1631 Pater Johannes 1641, 1647, 1650, 1652 Pater Marx (Marcus) 1651 Pater Johannes Reuffenstuell 1654 Pater Andreas 1656, 1658 Sebastian Köfler (Höfler ?) 1658 Pater Sebastian Hätterer</p>	<p>1647 Andreas Franz Kireticz, Kroate aus Karlstadt, 33jährig 1651 V 5 Gregorius Suppanchich O.Cist. (Neukloster) (zuvor Pfarrer in Neckenmarkt)</p> <p>1664 - 1676 Paul Johannes Buczolicz 1681 Georg Maurschicz (1679 Pfarrer von Kaisersdorf) 1684-1687 Pater Caspar Sopus 1689 - 1696 Michael Franz Kralicz 1701 1705 Georg Anton Wohinicz (Volnicz)</p>

Pfarre	Pfarrer lt. Geburtsbriefen	Pfarrer lt. Kan. Visitationen bzw. Kirchenrechnungen
Unterrabnitz	1627 Pater Johannes 1654 Adam Johann Kern 1662 Pater Johannes Zänckh	Johann Raifenstuel 1647, 1651 1663 Pater Eugenius Primo O.Carm. 1674 Andreas Gerdinicz 1697 Michael Rudnich
Mitterpullendorf	1655 Johann Allfalluy	1651 Franciscus Ferenczffy 1663 - 1666 Michael Bodis (Budis) 1669 - 1672 Petrus Crisanchich (1647-1651 Pfarrer in Kroatisch Geresdorf, 1659 in Tömörd) 1674 Nicolaus Wuczaky 1676 Michael Benedict Czencz 1682 Gregor Milkovicz 1685 - 1697 Gregor Döbrösy
Kaisersdorf (Weingraben)	1645, 1662 Mathias Schepeniz (Shepeniz) 1653 Pater Gregorius 1678, 1684 Lucas Gludowaz	1647 Petrus Kalechak, Kroatie aus Krapina, ca. 30jährig, 1651 Johann Kobatic 1656 IX 30 - Matthias Drägsicz (Dragsich, Draxicz) (1659 - 1681 Pfarrer in Kleinfrauenhaid) 1663 - 1666 Matthias Maressouich (1668- 1675 Pfarrer von Siegendorf) 1669 - 1676 Georg Buchicz (Muchicz) 1679 Georg Maurschicz (1681 Pfarrer von Draßmarkt) 1681 Johann Buczolich 1687 - 1701 Georg Rosenicz (Rosenitsch)
Rohrbach (Marz)	1639, 1643 Sebastian Abelhaüßer 1647, 1648 Gregor Küllewein 1657 Franz Lorenz Schlauderschiz 1660 Pater Gregor Stainitsch	bis 1636 Gregor Kiellenwein 1641 Sebastian Abelzhauser seit 1649 Lorenz Slawadersicz (Slaudersicz) 1658-1666 Georg Fersin 1670 Lucas Kruchich 1672-1675 Johann Miloikouicz (zuvor Pfarrer von St.Martin) 1687 1702 Petrus Szankouich
Loretto	1664 Pater Ferenz Münich	1651 Serviten - Patres 1663 Serviten - Patres de domo Lauretana
Siegendorf	1670 Pater Mathias Mareschowitsch	1662 X 31 Mathias Bukouicz 1668 - +1681 Mathias Maresovich (zuvor Pfarrer von Kaisersdorf)
Ritzing	1665, 1669 Pater Lorenz Stipschiz	1662 V 22 -1663 Gregor Topolicz (1651 III 15 Pfarrer in Steinbrunn) 1664 - 1666 Michael Markouicz 1667 1669 Martin Pilicz

Pfarrre	Pfarrer lt. Geburtsbriefen	Pfarrer lt. Kan. Visitationen bzw. Kirchenrechnungen
Mattersburg	1630 Pater Johannes Füller	1670 - 1679 Laurentius Sztipsicz 1679 Ludas Radislouicz 1682 Johannes Krisanicz 1686 - 1705 Stephanus Angelius

Bei Unterfrauenhaid ist daher die Nennung des Pfarrers Panpetrich zu den Jahren 1636 und 1660 falsch, ebenso die Nennung des Pfarrers Jordnich zu den Jahren 1654-1661; tatsächlich war Panpetrich von 1654 (vielleicht schon seit 1652) bis 1659 und Jordnich von 1664 (wahrscheinlich bereits ab Jahresmitte 1663) bis 1679 (vielleicht bis 1681) Pfarrer von Unterfrauenhaid.. In Neckenmarkt ist die Tätigkeit P. Alberich Leingrubers seit 1647 fraglich; vielleicht ist er erst 1651, nach dem Wechsel von P. Gregor Suppanchich nach Draßmarkt, hiehergekommen. Analog ist der Wechsel Suppanchichs von Neckenmarkt, wo er 1647 bezeugt ist, zu Draßmarkt, wo er 1651 V 5 als Pfarrer aufscheint, zeitlich nicht genau zu erfassen. Bei Markt St.Martin sind die Pfarrer Slana und Slaudterschiz als idente Person zu betrachten; Lucas Jelenich kann frühestens erst seit der zweiten Jahreshälfte 1657 Pfarrer geworden sein. Bei Draßmarkt kommt Pater Marx als Pfarrer 1652 nicht mehr in Betracht, desgleichen ist die Jahreszahl des Pfarrers Reuffenstuel fraglich, der 1647 1651 als Pfarrer von Unterrabnitz gesichert ist. Bei Kaisersdorf erscheinen die Jahreszahlen des Pfarrers Schepeniz (1645, 1662) zweifelhaft, ebenso die Jahreszahlen des Pfarrers Gludowaz. Bei Rohrbach (Marz) stimmt die Zeit der Pfarrer Küllewein und Stainitsch nicht. Lorenz Stipschiz ist 1665-1669 noch nicht Pfarrer von Ritzing, sondern erst ab 1670. Nicht zu bezweifeln ist aber, wie bereits festgestellt, die Tätigkeit dieser jeweiligen Pfarrer an den in den Geburtsbriefen genannten Pfarrorten.

Außer "inländischen" Geistlichen werden in den Geburtsbriefen auch die Namen des Kirchschlager Pfarrers Pater Salomon (1644), des Hollenthoner Pfarrers Pater Johann Pöz (1641) und der evangelischen Pfarrer (Prädikanten) Johann Schueller von Walbersdorf (1651) und Thomas Seyfrit von Kittsee (1650) genannt; der namentlich nicht angeführte evangelische Prädikant von Rattersdorf 1655 ist mit Andreas Pinter zu identifizieren.¹⁰

Ähnlich ergiebig wie der Protokollband 6635 ist der Band Prot. 6727 des Fürstlich Esterházyischen Familienarchivs Forchtenstein mit dem Titel

10 Vgl. Karl Fiedler, Pfarrer, Lehrer und Förderer der ev. Kirche A. und H.B. im Burgenlande. - Bgld. Forschungen 40 (Eisenstadt 1959), S. 106 f.

“Protocollbuech hierinnen allerley Amtsschriften und Handlungen begriffen stehen”; er bezieht sich auf die Herrschaft Eisenstadt und beginnt mit dem Jahr 1666. Neben vielen anderen Schriften sind darin folgende Geburtsbriefe überliefert:

Name	Ort	Ausstellungsdatum	Beruf
Mert Preiner	Kleinhöflein	1666 II 12	
Franz Leeb	Kleinhöflein	1666	
Paul Neudauer	Oggau	1666	
Mert Pichler	Donnerskirchen	1666	
Hans Windt	St.Georgen	1666	
Mert Remus	Oslip	1667	
Mathes Wischmitsch	Oslip	1668	Schmied
Paul Wibmer	Kleinhöflein	1668	Handelsdiener, Wien
Hans Stibenitsch	Wulkaprodersdorf	1668	
Martin Stadlmann	St.Georgen	1669	Hufschmied
Hans Geidter	Schützen a.Geb.	1669	
Matthias Gutgesöll	Kleinhöflein	1669	
Martin Märäsouiz	Zagersdorf	1669	
Paul Reicher	Donnerskirchen	1669	
Hans Schwentenwein	Oggau	1669	
Stefan Schiller	Oggau	1670	
Ambros Händler	Kleinhöflein	1670	
Hans Posch	Donnerskirchen	1670	Handelsmann, Graz
Matthias Waikhouiz	Wulkaprodersdorf	1671	
Mert Ringhoffer	Kleinhöflein	1671	
Hans Lädeschiz	Wulkaprodersdorf	1674	Schmied, Trausdorf
Hans Peyrl	Oggau	1674	Neusohl
Mathias Süeß	Oggau	1675	Lederer, Mattersburg
Paul Glatz	Oggau	1674	Binder
Thoman Ullreich	Oggau	1675	Lederer, Schwarzenbach
Matthias Khulli	St.Margarethen	1675	Schneider
Andre Krupitsch	Oslip	1675	
Hans Kalb	St.Margarethen	1675	Bader, Sterzing
Matthias Unger	Oggau	1675	
Michel Scheuer	Antau	1676	Tischler
Sebastian Ratter	St.Margarethen	1676	Hufschmied
Michael Behemb	Schützen a.Geb.	1676	Schmied, Pottendorf
Matthias Pauer	Schütthzen a.Geb.	1676	Hofschneider bei Graf Pálffy
Paul Kugler	St.Margarethen	1676	Steinmetz
Josef Rauschmayr	St.Margarethen	1676	Maler
Georg Plasch	Schützen a.Geb.	1676	Hainburg
Georg Pair	St.Margarethen	1676	
Michael Schaur	St.Margarethen	1676	
Georg Plasch	St.Margarethen	1676	
Michael Laßer	Breitenbrunn	1676	Maurer
Mathes Krepis	Donnerskirchen	1676	Müller
Georg Uedl	Oggau	1676	Schneider

Name	Ort	Ausstellungsdatum	Beruf
Paul Josef Glaz	Donnerskirchen	1677	
Michel Reißinger	Kleinfrauenhaider Pfarre	1677	Schmied, Mattersburg
Matthias Uedl	Oggau	1677	Schneider
Paul Frankch	Kleinhöflein	1677	Wien
Hans Georg Naterer	St.Margarethen	1677	Steinmetz
Andreas Scher	Kleinhöflein	1677	Schneider
Andre Fäderler	Donnerskirchen	1678	Schneitmacher (?)
Leopold Runßer	Kleinhöflein	1678	Schmied
Matthias	Schützen a.Geb.	1678	Hafner
Märkhouitsch			
Andre Leeb		1679	Schmied
Georg Juraitsch		1679	Schmied
Hans Muhl	St.Margarethen	1679	Lebzelter
Andre Grueber		1679	Steinmetz
Georg Weinreich		1679	Binder
Matthias Kreißig	St.Margarethen	1680	
Georg Prantstetter	Kleinhöflein	1680	
Matthias Genspacher		1681	
Andre Thaller		1681	
Pflegler	St.Georgen	1681	
Thoman Dankhl	Schützen a.Geb.	1681	
Gregor Lechner	Kleinhöflein	1681	
Michel Techel	Wallern	1682	
Michel Truckheschiz	Schützen a.Geb.	1682	
Mert Zwititsch	Trausdorf	1682	
Hans Stangl	Donnerskirchen	1682	
Hans Siber	Oggau	1682	
Hans Hafner	Oggau	1682	
Jacob Heinrich	Schützen a.Geb.	1682	
Mathias Klauß	Schützen a.Geb.	1682	
Matthias Hueber	St.Margarethen	1682	
Lorenz Leb	Kleinhöflein	1682	
Georg Heystadl	Donnerskirchen	1682	
Gregor Wolfinger	Oggau	1682	
Hans Schäbizperger	Donnerskirchen	1682	
Mathes Rundt	Trausdorf	1682	
Michel Klampfer		1682	

Leider sind in diesem Band nicht von allen Geburtsbriefen Abschriften vorhanden, von vielen gibt es nur einfache Vermerke mit dem Namen, ev. dem Herkunftsort, dem Beruf und dem Jahr der Ausstellung. Dennoch findet sich hierin auch eine Reihe von Pfarrernamen, die wir in gleicher Weise wie vorhin den Daten aus den Kanonischen Visitationen oder anderen Quellen gegenüberstellen wollen:

Pfarre	Pfarrer	Nennung in Geburtsbriefen (Jahr)	Nennung in Kan. Vis. u.a. Quellen (Jahr)
Kleinhöflein	<i>Johannes Prey</i>	1638	
	<i>Johannes de Käster</i>	1637	
	<i>Peter Käster</i>	1615	
	Mathias Lupuß	1626	Mathias Lupus (Wolf), um 1630
Oggau	Thomas Reiff	1641	Thomas Reiff 1641
	Albert Bailff	1644	Albert Bailiff 1651
	<i>Johann Jacob Hug</i>	1642, 1644	
	Simon Schöberl	1640, 1642	Simon Schöberl 1637- 1642
	<i>Georg Buday</i>	1646	
Donnerskirchen	Martin Gaißler	1655	Mathias Gaysler 1651, 38jährig
	Johann Scholte	1658	Johann Adam Scholte 1657-1663
	Peter Olleschiz	1640	Petrus Alesicz 1641
St.Georgen	Johann Jacob Strauß	1649, 1650, 1651, 1652	Jacob Strausz 1649-1659
	Konrad Geßler	1647	David de Hiernsthol 1651
Oslip	Johannes Koch	1630	Johann Koch 1617-1629
	Lorenz Vaiteschiz	1640	Lorenz Voitesich 1641
Hornstein	<i>Johannes Krupitsch</i>	1629	
	<i>Johann Warälitsch</i>	1641	Martin Vidouich (Widovicz) 1641-1659
Wulkaprodersdorf	Johannes Vlahouich (Vlaschiz, Vlauitsch)	1630, 1631, 1638, 1658	Johann Wlahouich (Wlahovics) 1611-1659
St.Margarethen	<i>Sebastian Tenckh</i>	1633	
	Marx (Marcus) Christianuß (Christiani, Cristian)	1649, 1650, 1652, 1655	Marcus Christiani 1647, 1651
	Vitus Graff	1660	Vitus Groff 1658 VI - 1659
Schützen a. Geb.	<i>Johannes Zill</i>	1643	
	Michael Köstner (Keßler)	1628, 1634, 1638	Michael Resler 1636 Michael Pichler 1639 (?)
	Vitus Küschiz (Veith Khüeschüz)	1634, 1648	Johann Heffentreger 1641, Vitus Kisicz 1651
Trausdorf	<i>Nicolaus Paulleschüz</i>	1624	
Breitenbrunn	<i>Adam Krazum</i>	um 1640/1655	Johann Adam Moler 1641
Kleinfrauenhaid	Mathias Lupaß	1640	Mathias Lupus (Wolf) um 1630
Großhöflein	Marcus Ivanschüz	1641	Marcus Ivanchich 1639-1684
Antau	Georg Mernäckh	1647	Georg Mernyak (Mrnyak) 1647-1659

Das Stadtarchiv Neusiedl am See verwahrt unter der Signatur J 2 ein handschriftliches Kopial- bzw. Konzeptbuch aus dem 17. Jhdt. Es enthält in

seinem Anfang Abschriften verschiedener Amtsschriften bayrischer Grundherrschaften der Straubinger Gegend, die offenbar von einem Neusiedler Marktschreiber als Muster verwendet wurden; diese Schriftformulare (Testament, Almosenbrief, Kundschaftsbrief, Gerichtsschein, Eingang einer Zeugenaussage, Konsens zur Bürgschaft, Kaufbrief) sind undatiert und lassen auch die Namen der Adressaten aus, sind aber von einer Hand des 17. Jhd. geschrieben; man wird daher nicht fehlgehen, sie einem aus der Straubinger Gegend nach Neusiedl gekommenen Marktschreiber der ersten Hälfte des 17. Jhd. zuzuschreiben, der sich eine Musterkollektion amtlicher Formulare zurechtlegte. Von einer zweiten Hand geschrieben folgen in dem Band Abschriften von Heiratsbriefen "Eißenstetter Formb" und normaler Art, von Handwerker-Lehrbriefen, Rentamtsdekreten der Herrschaft Ungarisch-Altenburg für die Schuhmacher deutscher Nation, kaiserlichen Zunftprivilegien für Ungarisch-Altenburg und Marktprivilegien für Neusiedl a. See, Testamenten, Schuldobligationen, Schulmeister-Abschiedsbriefen, Kaufkontrakten, Almosen- oder Sammelbriefen und einer beträchtlichen Zahl von Geburtsbriefen, die zumeist vom Marktgericht Neusiedl (Richter und Rat) für Handwerksgelesen u.a. aus dem Ort bzw. - in geringerer Zahl - von der Herrschaft Ungarisch-Altenburg, vom Festungskommandanten von Raab u.a. ausgestellt wurden; diese Abschriften umfassen Schriftstücke, die in den Jahren 1639 - 1654 ausgestellt wurden, Schriftstücke ab dem Jahr 1655 wurden von einer dritten Hand, ab dem Jahr 1665 von einer vierten Hand eingetragen. Hieraus läßt sich schließen, daß diese kopiaalen Eintragungen durch den auf den aus der Straubinger Gegend in Bayern stammenden ersten Schreiber folgenden Marktschreiber seit 1639 oder einige Zeit danach bis zum Jahre 1654 angelegt wurden; dem zweiten Schreiber folgte ein dritter Marktschreiber ab dem Jahre 1655 oder etwas später, ein vierter ab dem Jahr 1665 oder etwas später.

Wir wollen auch diese Geburtsbriefe in der vorgewählten Form vorstellen:

Name	Herkunftsort	Ausstellungsdatum	Beruf, Arbeitsort
Niderer Hans	Neusiedl a.S.	nicht angegeben	Ungarisch-Altenburg
Schmidt Michael	St.Johann	1650 XII	Binder, St.Johann
Teschler Elias	Neusiedl a.S.	1654 I 19	Fleischhauer, Ungarisch-Altenburg
Gebhardt Conrad u. Caspar (Zwillinge)	Neusiedl a.S.	1655	Glasergelesen auf Wanderschaft
Menzl Hans	Neusiedl a.S.	1655 XII 2	nicht angegeben
Löhel Johannes	Neusiedl a.S.	1665 I 17	nicht angegeben
Elem Sebastian	Raab	1639 III 14	Soldat in Raab

Das Formular der von der Marktgemeinde Neusiedl a.S. oder von der Herrschaft Ungarisch-Altenburg ausgestellten Geburtsbriefe weicht von dem in den esterházyschen Herrschaften Landsee-Lackenbach und Eisenstadt verwendeten nur unwesentlich ab; leider ist nicht in jedem Fall der Name des Kopulationspriesters oder -Pfarrers angegeben, dennoch erfahren wir aus ihnen und auch aus den im Kopalband abgeschriebenen Heiratsbriefen die Namen folgender Pfarrer:

Pfarrre	Pfarrer	Zeit
St.Johann Neusiedl a.S. Neusiedl a.S.	Hirsfogl Christoph Widtmann Georg Helneckher Gregor (gestrichen: Melbinger Ambrosius Vicearchidaconus Mosoniensis parochus Neisidlensis)	ca. 1562 (1622 ?) ¹¹ 1629 1637
Neusiedl a.S. Raab	Particha P. Christophorus Gößler Wolfgang, Dr. theol. et iur., deutscher Prädikant und Pfarrer	1664 I 28 1616 IX 5

Von diesen Pfarrern ist nur Dr. Wolfgang Gößler als evangelisch anzusehen, die anderen waren katholische Priester.

Die Marktgemeinde Neusiedl a.S. stellte aber nicht nur selbst Geburtsbriefe aus, sie fertigte auch beglaubigte Abschriften von anderwärts ausgestellten Geburtsbriefen oder Bescheinigungen über die Glaubwürdigkeit durch Feuersbrunst zugrundegegangener Urkunden an: Für Tobias Forsthuber, Bruder des in Neusiedl a.S. lebenden Paul Forsthuber, wurde eine mit dem Sekretsiegel des Marktes bekräftigte Abschrift des 1621 VIII 3 durch den Markt Vöcklamarkt in Oberösterreich ausgestellten Geburtsbriefes für die Brüder Tobias und Paul ausgefertigt; den Originalgeburtsbrief hatte offenbar Paul bei sich, sein Bruder, der sich in Preußen niederließ, benötigte die beglaubigte Abschrift; der Vater der Brüder, Michael Forsthuber, Bür-

11 1629 starb der Pfarrer Christoph Hirschvogel von St.Johann (Bgl. Landesarchiv, Wochenzettel der Herrschaft Ungarisch Altenburg 1629 September 2-8 spricht von dem Getreide, das der "geweste Pfarrer zu St.Johann" Cristoff Hürschvogel, hinterlassen habe; der Wochenzettel vom 4.-10. November 1629 meldet auch den Tod des Pfarrers Cristoff Hirschvogel zu St.Johann); da kaum anzunehmen ist, daß Hirschvogel von 1562 bis 1629, also über einen Zeitraum von 67 Jahren (!), Pfarrer des Dorfes war, und auch sehr unwahrscheinlich ist, daß es sich um zwei Pfarrer des gleichen Namens handelt, hat offenbar der Schreiber des Neusiedler Kopalbuches einen Abschreibfehler begangen: Der Vater des aus St.Johann stammenden Binders Michael Schmidt, der sich 1650 einen Geburtsbrief ausstellen ließ, wurde in St.Johann durch Pfarrer Hirschvogel nicht vor achtundachzig (!) Jahren, sondern wahrscheinlich vor achtundzwanzig Jahren, d.h. im Jahre 1622, getraut.

ger von Vöcklamarkt, hatte die Ausstellung des Geburtsbriefes 1621 für seine beiden Söhne erbeten; Michael war mit seiner Braut Susanna vor ungefähr 24 Jahren (d.i. 1597) in der Pfarrkirche zu Peendorff durch den (vermutlich evangelischen) Pfarrer Philipp Striesser von Frankenmarkt vermählt worden; sie hatten in ihrer Behausung "beim Stockh" in der Irrsdorfer Pfarre (Mondseer Land) die Söhne Tobias 1613 und Paul 1619 neben anderen Kindern gezeugt; während sich Paul später in Neusiedl a.S. niederließ, verschlug es seinen Bruder nach Preußen. – Dem Neusiedler Bürger Albrecht Ring, einem Schneidermeister, der sich 1646 hier niedergelassen und dabei seinen Lehrbrief und Geburtsbrief vorgewiesen, diese aber in der großen Feuersbrunst 1653 verloren hatte, wurde deren Inhalt auf seinen Wunsch durch das Marktgericht 1654 bestätigt: Demnach war Ring im Markt Gresten (Oberösterreich) ehelich geboren worden und hatte hier das Schneiderhandwerk erlernt; vor seiner Aufnahme als Neusiedler Bürger 1646 hatte er die Urkunden ordnungsgemäß vorgewiesen, wie in der mit dem "größeren Secretinsigil" des Marktes Neusiedl bekräftigten Urkunde berichtet wird.

Original-Geburtsbriefe aus dem 17. Jhd. werden im Zunftarchiv Pinkafeld (Stadtarchiv Pinkafeld)¹², im Zunftarchiv Eisenstadt¹³ und in der Urkundensammlung des Bgld. Landesarchivs¹⁴ aufbewahrt; sie wurden von den Märkten Pinkafeld und Rechnitz, von den Städten Eisenstadt, Hartberg und Landshut (Schlesien), von den zuständigen Beamten der Grundherrschaften Oberfladnitz (Steiermark), Kloster Garsten (Oberösterreich), Bernstein, Pottendorf, Wr. Neustadt, Schwadorf (Niederösterreich), den esterházyschen Herrschaften Kobersdorf, Forchtenstein und Lackenbach (Ungarn) und vom Dorf Oskol bei Kremsier (Mähren) ausgestellt. Zumeist sind diese Urkunden auf Pergament geschrieben und mit einem an einer Presel befestigten abhängenden Siegel in Holzkapsel bekräftigt; die Minderzahl der Geburtsbriefe ist auf Papier geschrieben und mit aufgedrücktem Siegel versehen; bei einigen Urkunden sind die Siegel abgefallen; das Format ist breitrechteckig und schwankt in der Größe von etwa 30 (Breite) mal 17 (Höhe) cm bis zu 45 mal 27 cm, wobei vom 16. zum 17. Jhd. eine Vergrößerung des Formats feststellbar ist.

12 Zunftarchiv Pinkafeld, E/1 - 3 (Christoph Florian), 6 (Jakob Rügler), 9 (Philipp Hackher), E/3 - 74 (Lorenz Prenner), 75 (Paul Frütz), 76 (Christian Wagner), 77 (Hans Lannng), F/2 - 46 (Hans Preuer)

13 Bgld. Landesarchiv, Zunftarchiv Eisenstadt, A/VI-2 - I/5 (Parfueß), 6 (Staindl), 17 (Kellner). VIII/8 (Biberhofer), 9 (Pannes), 10 (Stelzer)

14 Bgld. Landesarchiv, Urkundensammlung U 20 (Marschner), 21 (Zwititsch), 22 (Zoig), 39 (Stainer), 82 (Großleber), 84 (Feyrabend), 408 (Schredl)

Im einzelnen handelt es sich um folgende Geburtsbriefe:

Aussteller	Name	Wohnort	Geburtsort	Datum	Beruf
Markt Pinkafeld	Preuer Hans	Pinkafeld	Pinkafeld	1641 XX 21	Hufschmied (?)
Markt Pinkafeld	Früz Paul	Pinkafeld	Pinkafeld	1675 VII 1	Lederer
Herrschaft Bernstein	Wagner Christian	Aschau	Aschau	1662 V 12	?
Markt Pinkafeld	Lang Hans	Riedlingsdorf	Riedlingsdorf	1675 VIII 19	?
Markt Pinkafeld	Florian Christoph	Pinkafeld(?)	Schönherrn	1608 III 9	Lederer
Herrschaft Kloster Garsten	Preuer Laurentius		Dornach, Pfarre Haselbach	1586 VIII 5	?
Herrschaft Thalberg	Rügler Jacob		Schwaighof	1636 XI 20	Handwerksgeselle
Stadt Hartberg	Hackher Philipp	Hartberg (?)	Hartberg	1679 V 15	Lederer
Markt Pinkafeld	Stainer Caspar		Pinkafeld	1657 VI 11	Nadler (?)
Herrschaft Landsee- Lackenbach	Zoig Hans		Oberrabnitz	1654 V 15	Hufschmied
Grafschaft Forchtenstein	Zwititsch Michael		Trausdorf	1649 VIII 20	Schmied
Stadt Landshut, Mähren	Marschner Martin				
Herrschaft Schwadorf	Biberhofer Lorenz		Moosbrunn	1620 II 19	
Herrschaft Wiener Neustadt	Pannes Jacob	Leithaprodersdorf	Schleinz	1628 VI 24	Schmied
Freistadt Eisenstadt	Stelzer Mathias	Eisenstadt	Eisenstadt	1679 V 19	Wagner
Herrschaft Kobersdorf	Schredl Wolff		Weppersdorf	1661 V 27	Binder
Herrschaft Pottendorf	Großleber Hans		Pottendorf	1630 VII 20	Maurer (?)
Markt Rechnitz	Feyrabendt Andreas		Rechnitz	1676 IX 15	
Herrschaft Landsberg, Untersteier	Paarfueß Peter	(Deutsch) Landsberg	Trahütten	1680 V 16	Bäcker
Herrschaft Oberfladnitz	Staindl Georg		Eggersdorfer Pfarre, Stmk.	1689 XI 27	Bäcker
Dorf Oskol, Mähren	Kellner Matthias		Oskol, Mähren	1691 I 21	

Aus diesen Geburtsbriefen erfährt man von folgenden Pfarrern:

Pfarre	Pfarrer	Zeit
Pinkafeld	Gepner Johann	1616 I 17
	de Trudis Johann Florentinus	ca. 1650 (?)
	Grienwalt Jacob	1641
Bernstein	Bartholomae	1634
	Haß Hans	1602
St.Lorenzen, Steiermark		

Pfarre	Pfarrer	Zeit
Hartberg, Steiermark	Dr. Anton Avanzin	1650
Weppersdorf	Ferber Hans Adam	1629
Pottendorf	Egginger Sallomon	1615 VIII 23
Güns	Matthias	1646
Poschendorf (Bozsok)	Dionysius	1647 II 28
Osterwiz, Untersteier ¹⁵	Clemens (?)	1648
Hollnegg, Stmk.	Conrad	1652
Eggersdorf, Stmk.	Westermayr Magister Leonhard	ca. 1670
Wien-St.Michael	Pruckhner Don Maximilianus	1638 VII 14
	Ord. St.Pauli	
Baumgarten	Bernitsch Johann	1621
Moosbrunn	Hewman Paul	1603
Eisenstadt	Robert, Abt zu Michaelstein, Stadtpfarrer zu Eisenstadt	1656

Die nur mit dem Vornamen genannten Pfarrer Matthias von Güns (1646) und Dionysius von Poschendorf (1647) sind den aus anderen Quellen bekannten evangelischen Pfarrern Matthias Müller (Molitor) bzw. Dionysius Petrassek (Petrachich) gleichzusetzen;¹⁶ der Bernsteiner Pfarrer Bartholomae (1634) ist wahrscheinlich mit dem 1629-1632 als evangelischer Pfarrer in Pinkafeld genannten, danach 1632 vom Grundherrn Ehrenreich Christoph v. Königsberg anstelle der vertriebenen katholischen Priesters Johann Veit Beulewitz für die Pfarre Pottendorf (vergeblich) präsentierten ausgesprungenen ehemaligen Benediktinermönch Bartholomaeus Kirchner zu identifizieren.¹⁷ Evangelische Pfarrer waren wahrscheinlich auch Hans Adam Ferber (Weppersdorf, 1629) und Salomon Egginger (Pottendorf, 1615), mit Sicherheit Johann Gepner (Pinkafeld, 1617)¹⁸; der als Stadtpfarrer in Eisenstadt tätige Abt von Michaelstein (Diözese Halberstadt) ist dem aus seinem Kloster bei Weringerode am Harz vertriebenen Zisterzienser Robert Notius gleichzusetzen, der zunächst als Pfarrer von Leithaprodersdorf (seit ca. 1635), dann als Stadtpfarrer von von Eisenstadt (1643 - 1649) eine neue Bleibe fand und schließlich als Abt des Wiener Neustädter Zisterzienserstifts Neukloster (1649 - 1663) sein abenteuerliches Leben beendete.¹⁹

15 Heute Osterwiz, westlich Deutschlandsbergs

16 Fiedler a.a.O. S. 94, 103

17 Fiedler a.a.O. S. 75; J.K.Homma + - H.Prickler - J.Seedoch, Die Geschichte der Stadt Pinkafeld (Pinkafeld 1987), S.192 f.

18 H.Prickler, Geschichte der Herrschaft Bernstein. - Bgld. Forschungen 41 (Eisenstadt 1960), S. 241

19 J.Rittsteuer, "Wie ein Fisch im Trockenen". Zisterzienserseelsorger auf dem Gebiet des heutigen Burgenlandes. - 800 Jahre Zisterzienser im Pannonischen Raum. Katalog der Burgenländischen Landes-Sonderausstellung 1996 zu Klostermarienberg = Burgenländische Forschungen SB. XVIII (Eisenstadt 1996), S. 112 f.

Die Geburtsbriefe enthalten aber nicht nur Material zur Presbyterologie, sondern auch prosopographische Daten anderer Art, zu Handwerkern, Richtern, Gemeindegewählten (Ratsbürgern) u.a., wovon folgender (unvollständige) Auszug eine Vorstellung vermitteln soll:

Name	Beruf, Funktion	Ort	Zeit
Adrian Christoph	Maurer, Bürger	Steyr, Oberösterreich	+ vor 1616
Agrädinger Peter	Marktschreiber	Neusiedl a.S.	um 1630/1635
Apfel Caspar	Richter	Neusiedl a.S.	1652
Bair Andere	Richter	Neusiedl a.S.	+ vor 1653
Balogh Marton	Handelsmann u. Ratsverwandter	Güns	1646
Dhonner Sebastian	Binder, Bürger	Raab	1616-1639
Dietrich Hans	Bäcker	Hartberg, Stmk.	1679
Dorninger Paul	Tafelwirt	Dornach, Oö.	1546
Elem Hans	Rotgerber, Bürger	Leßkhä, Böhmen	+ vor 1639
Ernst Friedrich	Bader u. Wundarzt	Gmunden, Oö.	+ vor 1652
Ernst Georg	Bader	Neusiedl a.S.	1652
Feyrabendt Jacob	Fleischhauer	Deutschmarkt Rechnitz	1676
Frankhenberg, Johann Ulrich von	Marktschreiber	Gols	1664
Frankchenberg, Melchior von	Capitänleutnant unter Graf Althan		+ vor 1663
Frannckh Hanns	Hofrichter	Kloster Garsten, Oö.	1586
Frannckh Marx	Binder	aus Purbach, jetzt Mönchhof	1647 Lehrjunge, 1650 freigesprochen, 1656 Meister
Früz Wolff	Lederer, Bürger	Pinkafeld	+ vor 1675
Gebhardt Conrad	Glaser	aus Stadt Ebingen, Württemberg, kam über Rust a.S. nach Neusiedl a.S.	1630-1655
Grammer Hans	Leinweberknappe	Neusiedl a.S.	1656
Griebler Hans	Binder	Mönchhof	1647-1650, + vor 1656
Großleber Valtin	Maurer	Pottendorf	1615
Gussitsch Hans	Forchtensteiner Richter	Trausdorf	1649
Häbl Gregor	Nadler, Bürger	Pinkafeld	1657
Hackher Stephan	Lederer	Hartberg, Stmk.	1679
Haider Matthias	Fleischhauer, Mitbürger	Neusiedl a.S.	+ vor 1629
Hainzman Thoman	Richter	Wiesfleck	1608
Hödl Gregor	Eisler	Neusiedl a.S.	1653
Hoffer Stephan	Fleischhauer, Mitbürger	Neusiedl a.S.	1646
Hoffmann Christoph	Waisenvater	Rechnitz	1676
Hollamair Benedict	Schiffmann	Linz, Oberösterreich	1586
Huzo Ferenz	Stadtrichter	Ungarisch-Altenburg	1646
Khampfky Siman	Gerichtsstabhalter	Raab	1616
Khneidl Caspar	Leinweber	Neusiedl a.S.	1656
Khnellung Caspar	Gegenhändler	Neusiedl a.S.	1646

Name	Beruf, Funktion	Ort	Zeit
Khrauß Andreaß	Binder, Soldat	Raab	1616
Liechtenstein, Maximilian von, Reichsfürst	Generaloberist	Raab	1639
Mansperg, Andreas von	Graf Lippay'scher Regent	Neusiedl a.S.	1652
Mayr Johann Baptist	Hauptmann	Herrschaft (Deutsch)Landsberg, Untersteier	1680
Merll Martin	Fleischhauer	Hartberg, Stmk.	1679
Mey Andere	Handelsmann, Mitbürger	Wiener Neustadt	1646
Mey Johann	Rentamtsverwalter	Herrschaft Ungarisch-Altenburg	1650
Müller Hanß	Binder	Neusiedl	1647, + vor 1656
Obermair Georg	Schiffmann	Linz, Oberösterreich	1662
Oberndorfer Mathias	Schwarzfärber	Neusiedl a.S.	1653
Olischer Achatius	Verwalter	Grafschaft Forchtenstein	1649
Pfeiffer Thoma	Regimentsschultheiß	Raab	1639
Prenner Niclas	Leinweber	Pinkafeld	1591
Preuer Christoph	Hufschmied, Bürger	Pinkafeld	+ vor 1641
Püechl Hans	Färber, Bürger	Pinkafeld	1675
Rainer Peter	Pfleger u. Landgerichtsverwalter	Herrschaft Thalberg, Stmk.	1636
Richhalm Johann	Verwalter	Herrschaft Bernstein- Pinkafeld	1662
Rissell Hermann	Schulmeister Getreide- und Weinezehntner	Zanegg Ungarisch-Altenburg	24 Jahre lang, dann bis 1646
Roth Niclas	Maurer	Pottendorf	vor 1600
Schedl Hans	Dreißiger	Neusiedl a.S.	1653
Schiesel Hannß	Fleischhauer	Ragendorf	1651
Schilher (Schülhorn)	Bader u. Wundarzt	Neusiedl a.S.	+ vor 1652
Ziprian (Cüprian)			
Schmidt Hans	Binder, Söllner	St.Johann	+ vor 1650
Schnabel Hans	Bader u. Wundarzt	Neusiedl a.S.	1637
Schödl Hans	Kürschner	Neusiedl a.S.	1653
Schranz Christoph	Schaffer	Herrschaft Bernstein, wohnhaft Grodnau	1662
Schredl Wolff	Müller	Weppersdorf	1629-1641 (1661)
Schwarz Paul	Hofrichter	Herrschaft Landsee- Lackenbach	1654 V 15
Stainer Johann	Nadler, Bürger	aus Stainz, Stmk., heiratet 1638 in Wien, dann Pinkafeld	nach 1638. vor 1657
Stuz Michael	Bindergeselle	aus St.Florian. Oberösterreich, jetzt Neusiedl a.S.	1647
Supper Matthias	Schuhmacher, Ratsbürger	Pinkafeld	1641
Teschler Wolfgang	Fleischhauer, Bürger	aus Tagmersheimb, "Fürstl. Neuburgische junge Pfalz", später Neusiedl a.S.	1629 - + 1651

Name	Beruf, Funktion	Ort	Zeit
Thröscher Peter	Richter	Weppersdorf	1661
Weber Thoman	Amtmann	Herrschaft Dornhofen, Stmk.	
Weißenerger Hans	Bäcker, Bürger	Hartberg, Stmk.	um 1651/1655
Wildhaber Matthias	Bäcker, Bürger	Neusiedl a.S.	+ vor 1663
Zipeli von Adlßberg	Rentmeister	Herrschaft Ungarisch-	1648
Veit Martin		Altenburg	
Zumpff Georg	Zwölfer	Aschau	1662

Zur vollständigen Auswertbarkeit der Geburtsbriefe in inhaltlicher und formaler Hinsicht wäre eine exakte Quellenpublikation wünschenswert; wir bringen deshalb als Abschluß und als Muster hierfür den Text mehrerer Geburtsbriefe von verschiedenen Ausstellern:

1. 1690 VII 18, Lackenbach

Fürst Paul Esterházy stellt Adam Pogatsch aus Horitschon einen Geburtsbrief aus und entläßt ihn aus der Untertänigkeit

(Familienarchiv Fürst Esterházy zu Forchtenstein, Prot. Nr. 6635, fol. 141)

Wüer Paullus von Gottes gnaden des Röm(ischen) Reichs Fürst Esterházy von Gallantha, Pallatinuß deß löbl(ichen) Königreichs Hungarn, Richter der Comaner, deß Guldenen Flußes wie auch deß H.Röm. Reichß Ritern, Ebiger Graf zu Graffschafft Forchtenstain, Erbherr der Herrschafft Eißenstatt, Lannsee, Läckhenbach, Creuz, Closter, Lockenhauß, Koberstorff, Kittsee und Kappuuär, Herr der Herrschafft Schwärzenbach und Hörtenstain, Obrister und Erbherr der Gränizvöstung undt Herrschafft Csobänz am Platensee, Obergespan der hochlöblichen adelichen Gespanschafften Oedenburg, Pest, Pillis et Solt, dero Röm(ischen) Kay(berlichen), auch zu Hungarn und Böhaimb gewönten Königl(ichen) May(es)t(ät) würklich(er) gehaimber Ratt, Camerer, undt inßeits der Thanau widter den erbfeinth, auch umblichten undt wolbefintenen hungarischen gränizvöstung bestöllter Generäl und Statthalter in Khönigreich Hungarn etc. urkhundten hiemit, daß vorweißer dits geburtsprieff vor unß erschinen ist der ehrbare und bescheidene Adamus Pogätsch zu Haratschan under unßer herrschafft Lannsee und Lackhenbach gehöriges dorff gepiettig, der gaab unß in gehorsamb zu vernemen, waß gestalten er seiner gebuerth undt ehrlichen herkhombens halber eines gebuerthsprieffs bedierfftig wehre, und weil er vermaint, anderwertig seinen nuzen zu verbössern, erpath er unß, deme mit deren unß angeregeten und underworffenen leibeigenschafft auch zu erlaßen, welchem seinem gehorsamben anlangen wüer deme nicht abschlagen wölen, sondern deme vors erste der unß underworffenen underdenigkeith unndt leibeigenschafft hiemit genzlichen entlaßen, vorß anderte aber seiner gebuerth halben van ihme begert, er soll unß der warheith zur steuer zwey ehrliche männer in unßer Lackhenbacher rendtambt vorstölllen, denen sein gebuerth und ehrlich herkhomben woll bewueßt sey, welches aber er alsobalten werckhstöllig gemacht und bracht vor in unßer Lakchenbacher rendtambt die wolerlebten männer Hannß Fürsten bey fünfffundtsechzig, und Hannß Luciänowitschen bey sechzig jahren alt, bete wonhafft in besagten Haratschan, welche bete zeugen und männer unßer Lackhenbacher verwalter Johann Pollermann bestes formb und gestalts eines des andern abgesöndert

examiniret, sie aber mit aids pflichten ausgesagt, als denen gueth und wahres wüsen seye, daß sie obbesagten Adamo Pogätschen vatter nambens Mathias Pogätschen, mitnachbarn in gemelten Haratschan, sich mit der Catharina seiner damalß gewesten junkhfrau prauth in 1631 jahr eheli(ichen) verheytrat und durch hern Georg Mayrn damalß gewesten herrn pfahrer in Nekhenmarkht zusambengeben und copuliret worden, hernach aber dißen ihren sohn Adamum Pogätschen in 1651 jahr in rechten wahren und unbeflegten ehepött miteinander ehelich erzeugt, derselbig ist durch herrn Albertum Laimgrueber catolischen pfahrherrn in Nekhenmarkht in der pfarkirchen zu Nekhenmarkht gedauftt worden, seine tauffgötten wahr Augustin Pällisch säbelmacher in Nekhenmarkht sambt seiner ehewirthin etc. Nach solcher h. tauff haben dene seine eltern in die forcht Gottes zu einen Gott wolgefölligen wandl und leben auferzogen. Er hab sich auch wol verhalten, deme er bekhandt wahr, iederman ein wolgefallen getragen. Dahero der warheit zur steuer wüerd es in schriftliche instrument zu verfassen erachtet undt mit unßern fürstlichen hieruntergezogenen handschrifft und angebogenen angedruckhten fürstlichen insigil bekrhöfftiget, darbey iedtermeenighklich, deme gegenwertiger Adamus Pogätsch vorkombt, schönstes respectiert und geböten haben wollen, deme umb unbertwüllen sowohl seiner ehrlichen gebuerth halben mit allen guten geneigt und befürterlichen wüllen in befelch zu haben. Solches erwiterigen wüer hingegen stantsgebüür nach. Geben in unßern schloß Lakchenbach den achzehnten monatstag jully nach unßers einigen heylland und seeligmachers Jeßu Christy gnadenreichister menschwerdung und gebuerth in sechzehnhundertundt neunzigsten jahrs.

Zusatz von der Hand des Kopisten: Dißer Adam Pogätsch ist ein kauffmandiener worden, so jetzt aber zu Öedenburg wohnhafft.

Revers des Empfängers: Ich Adamus Pogätsch gebüertig zu Haratschon undter der herrschaft Lannsee gehörige dorffschafft bekhenne hiemit, daß mich Ihre Hochfürstliche Durchlaucht mein gnädiger fürst und herr herr Paul Esterhäßy (titl) auf mein instentiges bütten der undterworffenen undtertänigkeith undt leigaigenschafft g(nädig) entlassen, vor welche große gnadt ich mich hochdankhbar erkhenne und gib hiemit dißen revers von mir, daß ich inßkünfftig in gringsten wider Ihre Fürstl. Dl. oder dero nachkhomben nichts preudicirliches vornehmen wüll auf keinerley weiß, formb und gestalt, auch bey der h(eyligen) catholischen religion verbleiben und nicht davon abtrünnig werden wüll; undt so ich etwas darwider tun solte, soll solche meine entlassung genzlichen cassirt und aufgehbt seyn undt mich widerumben in die vorige undtertänigkeith zu bringen. Urkhundt dessen mein aigene hieruntergestellte handschrifft und pödschafftfsörttigung. Geben in Schloß Lackenbach den 19. Jully 1690.

Adam Pogätsch mp. L.S.

2. 1654 I 19, Neusiedl am See

Die Marktgemeinde Neusiedl a.S. stellt auf Bitten der Witwe Anna Teschler für deren Sohn Elias einen Geburtsbrief aus
(Stadtarchiv Neusiedl a.S., J 2 Kopiaibuch 17. Jhdt.)

Wir n. richter und rath deß kay(serlichen) markh Neisidl am Hung(arischen) see bezeugen unnd geben iedermenighlichen g(ünstig ?) zu vernemmen, daß vor unuß erschinen die ehrntugentsamme frau Anna Teschlerin weyl. deß ehruesssten Wolf-

gang Teschlers seel. gewesten mitburgers und fleischhackhers alhier hinderlassene eheliche wittib, mit dienstlichen an- und fürbringen, wie daß sye annoch bei ihren lebzeiten den mit ihren vorgemeldetem lieben haußwirth ehelich geborn und erzeugten sohn Eliaß Teschlern sein ehrliche geburt kundtschafft zu erhollen willens wehre, batte unß derowegen großgönstig vorennente zeugnuß ihrem obgemeldten sohn, womit er sich derselben in seinen lebzeithen im fall der noth zu bedienen hette, unabshlegig mitzuthellen. Wann wür unuß dann, die wahrheit zu steyr undt billichkeit nach willfehrig mitzuthellen dienstfrendlich erkennen, massen wür unß samt und sonders ohnedas gantz woll zu erindern wissen, daß vorbesagter unser gewesster mitburger Wolf Teschler seel., auß der fürstl. Neuburgischen jungen Pfalz auf seinen producierten unß vorgewisenen aufrechten geburtsbrieff von Tagmersheimb gebierartig gewesen, im 1629igisten abgelofnem jahre zue weyl. auch des ehrnvessten herrn Mathiasen Haiders gewesten mitburger und fleischhackhers alhier, und Ursula seiner ehewürthin baider conleith seel. hinderlassenen ehelichen dochter Anna nach lauth erwissenen heyrathsbrieff ehrlichen gebrauch und zierlicher solenitet nach verlobt und verheyraht, wie sie dann den offendlichen kirchgang zu der alhießigen marktskirchen St.Nicolay neben andern beuweisenden eingeladenen erbaren herrn befreunden und alhießigen nachbaren mehres genommen, durch denn damahls ehrwürdig und wolgelehrten herrn Georgium Widtmann gewesten catholischen pfarhern alhier zusammencopuliert worden seindt, nach vollendung disem hochzeitlich gehabten Ehewerkh haben sich baide eheleith zu ehrlichen wandl begeben und auf sein deß Wolfen Teschlers vorangeregten gebuerts- und lehrbrieff wür ihne zue einen mitburger und fleischhackher alhie an- und aufgenommen, wie er dan auf die 22 jahr lang sich alhier mit und neben unß und unserer burgerschafft heißlichen ehrbar, ehrlich aufrecht unnd redlich befunden und aufgehaltten, under wehrendem ehestandt sye disen ihren sohn den Eliaß Teschlern, neben andern Kindern mehr, auß einem rainen, kheuschen, unbefleckhten ehebeth erworben, geboren unnd erzeugt haben, nit weniger auch solcher von unß und meniglichen (wie unß anderst nit wissent noch bis dato vorkhomen ist) in allweeg für ihr der baiden convolckh eheliblichs, ehrliches ehekindt gehaldten worden und noch ferner dafür erkennt wirdt, unnd seindt seine götten der ehrnvesste Peter Agräding seel. gewester marktschr(eiber), dann Mert Hoffer, beede mitburger alhier. Wegen der Leibaigenschafft und anderer seruitat, so ohnedas diser orthen nit herkhommens noch gebrauchig ist, thun wür ihne Eliasen Teschlern quit, frei, ledig und mießig sprechen: Gelangt hierauf an alle und iede hoch und nidere (titul) geist- und weltliche potentaten, standtsperschonon und obrigkheiten, auch meniglich unser respective underthenigist, dienstlich und freundlich gebierendes anlangen und bitten, mehrofftgedachten Eliasen Teschler seiner ehrlichen geburth und rechtmesigen herkhommen, auf fürweißung diser unserer bedachten und glaubwürdigen geburthskundtschafft, nit allein fölligen glauben zuezustöllen, sondern beinebens allerorthen böstes vleises recommendiert und befohlen sein ze lassen. Solche erzaigendte affection seindt wür in der- und anderlei begebenheiten hinwiderumben uhrbiettig in gebier möglichstes vleises zu ersezen allzeith so bereith alß willig. Deß zu wahrem uhrkundt haben wür unsers kay. markts angehöriges größers secretinßigl wissendtllich hierunder truckhen unnd anhangen lassen. So geben und beschehen den 19. january anno (1)684.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Prickler Harald

Artikel/Article: [Geburtsbriefe als Quellen zur Presbyterologie des 16. und 17. Jhdt. 60-84](#)